



Das jährliche Quartierfest auf dem Kindergartenareal ist aufwendig, findet aber grossen Anklang – dank Freiwilligenarbeit.

Bild: wf

## Die freiwillige Arbeit zahlt sich aus

Was wäre das Quartier, was der BVIL ohne ehrenamtliche Helfer/innen? Eine Würdigung der Freiwilligenarbeit.

Am Montag, 5. Dezember 2011, endet mit einer Schlussfeier im Rathausdurchgang das Freiwilligenjahr 2011. Wenn wir das Wort Freiwilligenarbeit hören, denken wir zuerst an Pro Senectute, an Veranstaltungen und Angebote im Alters- und Sozialbereich und an kirchliche Arbeit. Freiwilligenarbeit hat aber ganz konkret auch mit uns, mit dem Inneren Lind zu tun. Zur Veranschaulichung lasse ich das zu Ende gehende Jahr im Quartier Revue passieren.

Begonnen hat das Jahr mit dem ersten Neujahrsapéro vor dem Lädli. Eine Idee, gewachsen und organisiert von der Arbeitsgruppe Wohnen des

BVIL, die auf Anhieb eine grosse Resonanz erreicht hat. Flugblatt kreieren, Getränke organisieren, Feuerstelle aufbauen und am Schluss, wenn alle schon klamme Finger haben, alles auch wieder auf- und verräumen – das ist Freiwilligenarbeit im Inneren Lind.

### Vollmondwanderung, Bahnhüsli

Nur zehn Tage später lockt die Arbeitsgruppe Wohnen mit einem weiteren Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner. Diesmal geht es bei Vollmond auf den Eschenberg. Beim Turm warten Feuerstelle, Waldfondue und Getränke auf die Unentwegten, die mitten im Winter den Weg von der Breite her in Angriff genommen haben. Die Vollmondwanderung beginnt lange vor dem Vollmond. Auch hier braucht es zuerst ein Flugblatt, die Bewilligung des Forstamtes muss eingeholt werden,

der Käser organisiert, und trockenes Holz und Getränke müssen auf den Eschenberg transportiert werden – das ist Freiwilligenarbeit im Inneren Lind.

Im März lockte das traditionelle Bahnhüsli mit einer Freinacht ins Bahnhüsli. Wirten im Bahnhüsli ist für das Team fast schon Routine. Das Bahnhüsli aber ist speziell. Einladung kreieren, Bewilligungen beantragen, den Fotowettbewerb vorbereiten,

>>> Seite 2

### Inhalt

«Fusion» fürs Tössertobel	4
Geschenkideen aus dem Lädli	5
Im Tempel der Gerechtigkeit	6 & 7
Böse Überraschung an Halloween 10	

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein  
Inneres Lind — 8400 Winterthur

**BVIL**

>>> Fortsetzung von Seite 1

Raclette, Ragout, Feuerwerk und Spielhölle organisieren. Und morgens um vier alles aufräumen und reinigen – das ist Freiwilligenarbeit im Inneren Lind.

Im Mai lockte das Fussballturnier Jung und Alt auf die Spielwiese der Lind-Turnhallen. Auch der Sportanlass könnte ohne unzählige Helferinnen und Helfer nicht stattfinden. Den Sportplatz Monate im Voraus reservieren, Flugblatt entwerfen und aktiv bei den Schülern werben, Kuchen backen, Grill transportieren, Würste grillieren, Spielplan erstellen, Preise bereitstellen und den Anlass mit einer gediegenen Pokalübergabe abschliessen – das ist Freiwilligenarbeit im Inneren Lind.

Den grössten Aufwand, aber auch den grössten Anklang, findet das Quartierfest auf dem Kindergartenareal. Hier beginnen die Vorbereitungen schon Anfang Jahr. Reservation und Bewilligung der Stadt, Festwirtschaftsbewilligung der Wirtschaftspolizei und die Zusage der DJs müssen vorliegen, bevor die Einladungen gedruckt und versandt werden. Der Aufbau startet Stunden vor Festbeginn, und am Ende, Mitten in der Nacht, brechen fleissige Hände die Installationen wieder ab, reinigen Toiletten, putzen den Grill und säubern das gesamte Festareal – das ist Freiwilligenarbeit im Inneren Lind.

Im Oktober findet regelmässig der Weinabend im Bahnüsli statt. Auch dieser Anlass muss vorbereitet sein. Die Weine müssen degustiert und ausgesucht werden, die Unterlagen zusammengestellt, und die «Speis» zum «Trank» muss eingekauft sein – das ist Freiwilligenarbeit im Inneren Lind.

Erst kürzlich zogen die Kleinen mit den geschnitzten Räben wieder durch

das verdunkelte Quartier. Für den Räbeliechtliumzug müssen ebenfalls viele Vorbereitungen getroffen werden. Die Strassenlampen löschen nicht von selbst, der Kindergarten ist nicht mit unzähligen Festbänken möbliert und Murren und Würstli hängen nicht an den Bäumen. Für alles braucht es aktive Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Die strahlenden Augen der Kinder geben den Helferinnen und Helfern den Lohn für ihre Arbeit zurück – das ist Freiwilligenarbeit im Inneren Lind.

Anfangs November durften wir eine Lesung mit Ivo Ledergerber im Bahnüsli organisieren. Ivo hat dabei betont, dass er das speziell für unser Quartier und all die engagierten Menschen hier mache. Er hat damit der ganzen Freiwilligenarbeit im Inneren Lind Respekt gezollt. Eine tolle Geste.

Das Veranstaltungsprogramm des BVIL geht im Dezember weiter. Dann sind jene dran, die mit ihren Adventsfenstern und offenen Stuben einen grossen Anteil Freiwilligenarbeit leisten.

#### Einsatz auch ausserhalb des BVIL

Es wäre ungerecht, wenn ich an dieser Stelle meine Gedanken zur Freiwilligenarbeit abschliessen würde. Es gibt unzählige weitere aktive Menschen im Inneren Lind, die Zeit und Arbeit fürs Quartier spenden und damit zu unserer Soziokultur beitragen. Ich denke dabei an Vereinsvorstand und Arbeitsgruppe Verkehr, die im Hintergrund die Geschicke des Vereins lenken und eher auf politischer Ebene tätig sind. Ich denke ganz besonders an das Bahnüsli-Team, das jeden Mittwoch mit der Bahnüslibeiz viel zur Vernetzung im Quartier beiträgt. Erwähnen möchte ich auch jene Helferinnen und Helfer, die unsere



Tolle Geste: Lesung von Ivo Ledergerber. pl

Post im Quartier verteilen helfen. Jeder Franken Porto, den wir einsparen können, kann wieder in einen Anlass investiert werden – Ideen sind bei den Arbeitsgruppen genug vorhanden.

Die Freiwilligenarbeit im Inneren Lind geht natürlich weit über den BVIL hinaus. Der Vorstand der Ladengenossenschaft arbeitet ebenfalls auf freiwilliger Basis. Nur dank dieses Einsatzes kann das Lädli überleben. Auch ihnen gilt der Dank. Der Mittagstisch, der regelmässig in der Pflanzschule organisiert wird, basiert ebenso auf Freiwilligenarbeit wie die Inner-Lind-Singers.

Mit Freiwilligenarbeit werden Netzwerke geschmiedet und Kontakte geknüpft. Freiwilligenarbeit bildet das Fundament unserer Quartierkultur. Darauf ist das gewachsen, was die Qualität des Inneren Linds heute ausmacht. Engagieren auch Sie sich, es zahlt sich aus! *Peter Lehmann, Präsident BVIL*

#### Anzeige



**Ich bin gerne entspannt und rundum zufrieden.**

**Ich drucke hier, bei der Rohner + Spiller AG**

**T 052 260 08 78**  
**F 052 260 08 79**

**www.rohner-spiller.ch info@rohner-spiller.ch**



PRINTHAUS ROHNER+SPILLER AG Technikumstrasse 74 · 8400 Winterthur

#### Rücktritt im Vorstand

Jasmine Heuscher, Vorstandsmitglied des BVIL ist aus unserem Quartier weggezogen. Sie wird deshalb ihr Vorstandsamt auf die nächste Generalversammlung hin zur Verfügung stellen. Jasmine Heuscher hat in den vergangenen dreieinhalb Jahren den Mitgliederversand betreut. Der Vorstand ist derzeit auf der Suche nach einer Nachfolgerin. Gefragt ist eine Person, die sich im Quartier zu Hause fühlt und sich für das Quartier einsetzen möchte. Die Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Wer mitmachen möchte, wendet sich am besten an Präsident Peter Lehmann, Pflanzschulstrasse 55, lepe[at]bluewin.ch. (red)



# Weiter Weg bis zur Post in der Nähe

Für viele Quartierbewohner soll sich die Post-Abholstelle bald wieder auf dem Rosenberg befinden. Oder doch nicht?

Erinnern Sie sich noch? Im November 2009 führte der BVIL eine Umfrage zur Zuteilung der Strassen nördlich der Bahn zur Postagentur Veltheim durch. Im April 2010 stellten wir die Ergebnisse der Schweizerischen Post zu und forderten, dass das gesamte Vereinsgebiet des BVIL der Post Obertor zugeteilt wird. Lange haben wir nichts mehr zu diesem Anliegen gehört. Zwar bestätigte uns die Post den Eingang unseres Schreibens, aber gleichzeitig tat sie kund, dass erst gegen Ende 2010 auf unser Anliegen eingegangen werden

könne. Als vor Kurzem plötzlich in den Zeitungen stand, dass die Postagentur Veltheim von der Schützenstrasse ins Einkaufszentrum Rosenberg verlegt werden soll, waren wir alarmiert. Mit Schreiben vom 6. November 2011 haben wir unser Anliegen nochmals bestärkt und die Forderungen des BVIL nochmals klar zum Ausdruck gebracht.

## Gemeinsam gegen den Rosenberg

Nun endlich hat sich etwas bewegt. Die Post lud auf den 9. November 2011 kurzfristig zu einer Aussprache unter den betroffenen Quartiervereinen ein. Vertreter der Post entschuldigten sich für die Informationspanne und dafür, dass die Vereine nicht vorgängig direkt informiert worden sind. Die Post hat die Anliegen der Quartiervereine

aufgenommen und versichert, dass die Zustellgebiete und die Zuteilung dieser zu den Abholstellen neu erarbeitet würden. Das neue Konzept soll unter Federführung der städtischen Quartierentwicklung Anfang Dezember den betroffenen Vereinen vorgestellt werden.

Wir sind gespannt auf die Vorschläge der Post. Auch der Quartierverein Äusseres Lind kämpft dafür, dass seine Mitglieder die Post nicht im Einkaufszentrum Rosenberg abholen müssen. Zusammen werden wir hoffentlich erwirken, dass für unsere Vereinsgebiete die Post Obertor und/oder die Hauptpost als Abholstellen bezeichnet werden. Der Rosenberg bildet für uns keine Diskussionsgrundlage. Die Chancen stehen gut, dass Sie ihre Post nie dort abholen müssen. *Peter Lehmann*

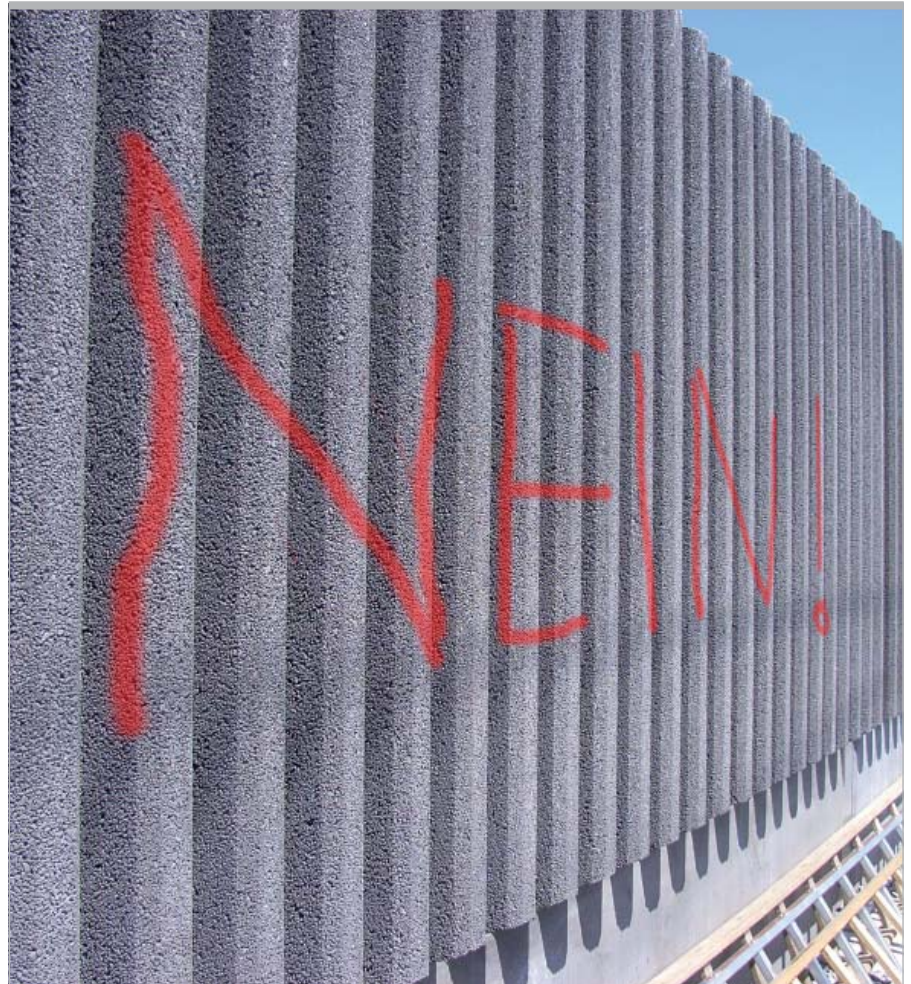
## Kurz & bündig

### Fernwärme ist in weiter Ferne

Was tun, wenn man als Hausbesitzer bald seine Öl- oder Gasheizung ersetzen muss? Sicher weg von der fossilen Energie, werden sich viele sagen, am liebsten würden sie wohl auf Fernwärme umstellen, denn die KVA ist ja nicht weit. Zwei Hauseigentümer aus dem Quartier haben deshalb eine Anfrage an Stadtwerk gerichtet, um sich zu erkundigen, wann mit der Fernwärme gerechnet werden kann. Jetzt liegt die Antwort vor, und diese ist nicht sehr erfreulich. Um das Innere Lind ans Fernwärmenetz anzuschliessen, müssten neue Hauptleitungen von der Grünenstrasse her verlegt werden, heisst es darin. Das sei aus Kapazitätsgründen nicht anders möglich. Deshalb sei im Inneren Lind «frühestens in 10 bis 15 Jahren» mit dem Anschluss an die Fernwärme zu rechnen.

### Büsis essen am liebsten zu Hause

Mit Streicheleinheiten darf man fremde Büsis immer verwöhnen, wenn sie mal im Garten einen Besuch abstatten. Deshalb streichen sie einem um die Beine, deshalb schnurren sie, bis man gar nicht mehr anders kann. Problematisch wird es, wenn man ihnen aus lauter Gastfreundschaft auch noch eine Mahlzeit serviert. Dann nämlich wissen sie plötzlich nicht mehr, wohin sie gehören, wer sich tagein, tagaus so rührend um sie gekümmert hat. Das ist nicht fair, denn das geliebte Büsi kehrt dann kaum mehr nach Hause zurück, es wird von seiner Familie vermisst. Der «Lindeblatt»-Redaktion sind mehrere Fälle bekannt, die sich so oder ähnlich abgespielt haben. Deshalb hier der Aufruf: Kraulen ja, füttern nein! (red)



## Ruhe im Lärmstreit mit der Bahn

Seit dem Weiterzug der Einsprache gegen die Lärmmauern der SBB vor Bundesverwaltungsgericht ist nichts Nennenswertes passiert. Die Ruhe vor dem Sturm? Wir sind gespannt.

Montage: mf





Das Tössertobel soll als «grünes Tor» zum Lindberg erhalten bleiben: Dieses Ziel verfolgen die «Tössertobler» nun im BVIL. Bild: Josef Gilgenreiner

# Mit vereinten Kräften fürs Tössertobel

Der Verein Pro Tössertobel hat mit dem BVIL «fusioniert». Der Schritt lag nahe, weil beide Vereine gleiche Ziele verfolgten.

Der Verein Pro Tössertobel (VPT) wurde 1998 von Bewohnern und Anwohnern des Gebiets gegründet, um die Einzigartigkeit des «grünen Tores» zum Lindberg zu erhalten und damit eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt zu bewahren. Der politisch unabhängige Verein hatte sich den integralen Schutz des Tössertobels als Natur- und Kulturraum, die Erhaltung und Förderung der Erholungsfunktion (Spazierwege, Schlittelweg), den Schutz der landwirtschaftlichen Nutzung und die Erhaltung des Talcharakters als Ziele in die Statuten geschrieben. Daneben etablierten sich in den letzten Jahren zusätzlich gesellig-nachbarschaftliche Anlässe wie Sommerfeste und Sommerkino. Ein besonderes Erlebnis war

ein Dia-Vortrag von Manuel Bauer im Restaurant Goldenberg, der die Geschichte und das Schicksal Tibets sowie die dramatische Flucht des Dalai Lama im Jahre 1959 einem breiten Publikum in eindrücklicher Weise näher brachte.

## Mitglieder traten automatisch bei

Aber auch der BVIL sieht sich für das Gebiet des Tössertobels verantwortlich. Aus Sicht des Vereins Pro Tössertobel hat der BVIL im Wesentlichen die gleichen Interessen und Ziele im Tössertobel (Erhalt Schlittelweg, Erhalt des intakten Landschaftsbildes, Neubau Bushaltestelle Rychenbergstrasse) wie der VPT selbst. Deshalb erschien es naheliegend, die Anstrengungen zu bündeln, um dadurch nicht zuletzt gegenüber den Stadtbehörden mehr Gewicht zu haben. Anlässlich der Generalversammlung vom 10. Juni 2011 beschlossen die anwesenden Vereinsmitglieder einstimmig bei einer Enthaltung die Auflösung und Integration des Vereins

in den BVIL. Die Mitglieder des VPT wurden damit automatisch Mitglieder des BVIL, soweit nicht schon eine solche Mitgliedschaft bestand. Die Beiträge für die Neumitglieder des BVIL werden für das erste Jahr ausnahmsweise aus dem vorhandenen Vermögen des VPT bezahlt. Ein allfälliger Rest soll für die weiterhin stattfindenden gesellig-nachbarschaftlichen Anlässe verwendet werden. Die beiden Vorstände des VPT, Giovanni Gaggini und Marcel Odermatt, werden einstweilen weiter als Ansprechpartner für die Themen des Tössertobels zur Verfügung stehen.

## Verein Pro Tössertobel aufgelöst

Da der BVIL keine juristischen, sondern nur private Personen aufnimmt, war es notwendig, den Verein Pro Tössertobel aufzulösen. Nach dem automatischen Beitritt der Mitglieder im BVIL freuen sich die «Tössertobler» nun auf ein näheres Kennenlernen ihrer Nachbarn im Inneren Lind. *Josef Gilgenreiner*



# Mandarinli-Duft in der Lädeli-Luft

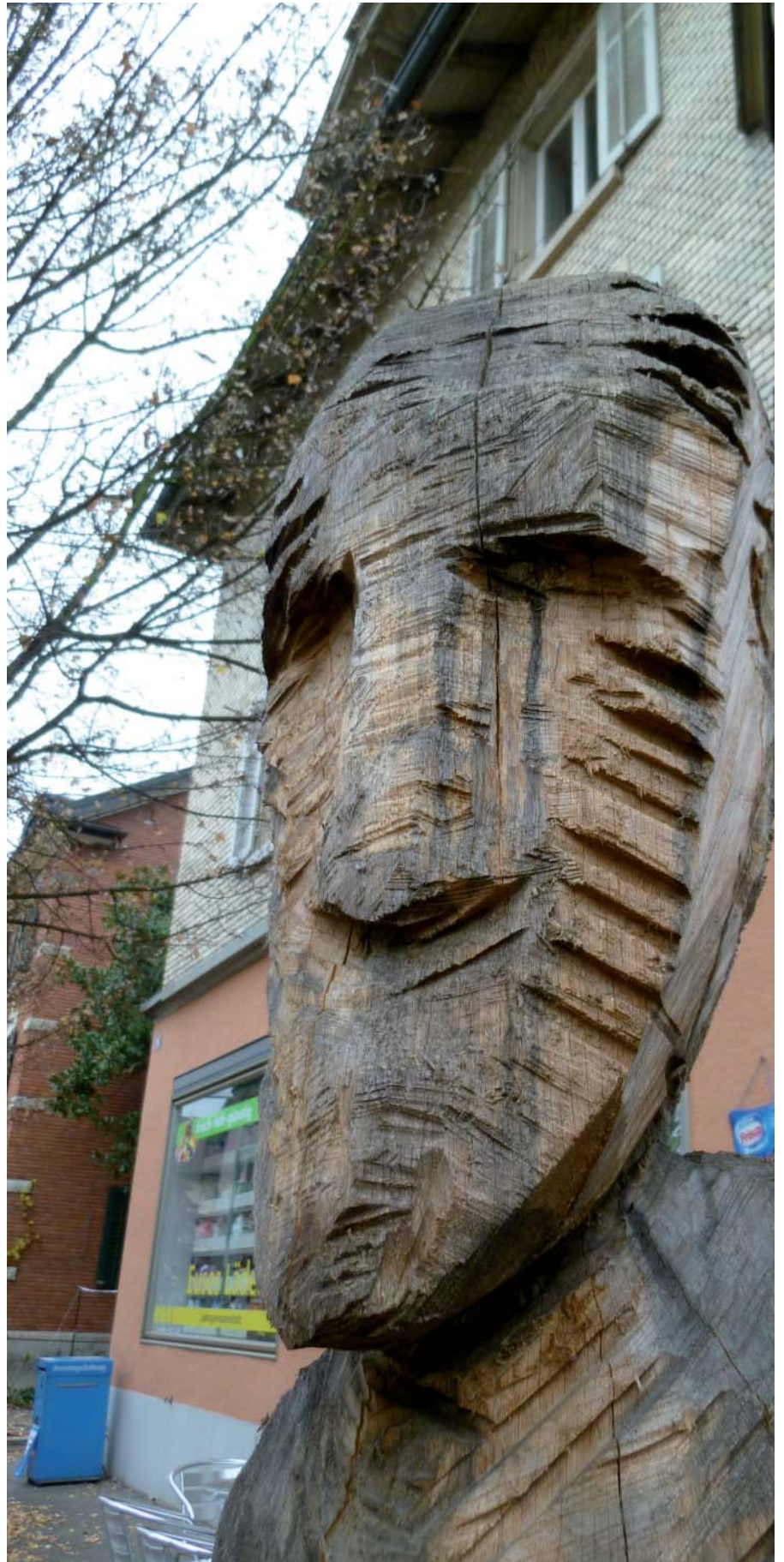
Nach dem Umbau besuchten Gäste aus Holz das Lädeli. Doch diese machen jetzt dem Weihnachtsverkauf Platz.

Standfest trotzten die Holzfiguren von Nina Kuhn und Guido Bossart dem Herbst und vermittelten dem Lädeli-Vorplatz trotz sinkender Temperaturen willkommene Wärme. Bald jedoch werden sie abgeholt, damit sie den Winter im Trockenen verbringen können. Auch die Topfpflanzen, die den Sommer über zum Verkauf draussen standen, sind verschwunden. Es ist zu kühl geworden, um über eine Kaffeelänge hinaus gemütlich an einem der beiden Bistrotischen zu sitzen, aber dafür liegt nun Mandarinli-Duft in der Lädeli-Luft. Die Weihnachtszeit nähert sich, wir freuen uns auf die vielfältigen Adventsfenster im Quartier, auf die gemütlichen Abende bei einem Glas Wein oder einer Tasse Tee, auf Wollsocken oder Kuscheldecke, ein Buch in der Hand oder die Katze auf den Knien. Und wir denken daran, dass wir gern da oder dort jemandem eine kleine Freude machen, einen Wunsch erfüllen, ein Überraschungsgeschenk bringen würden.

## Ideales Geschenk aus dem Lädeli

Auch Euses Lädeli hält kleine Mitbringsel, süsse Verlockungen und speziell für die Weihnachtszeit gestaltete Einkaufsgutscheine für Sie bereit, die sich bestens als Geschenk eignen. Erhältlich sind die Gutscheine zu 25, 50 und 100 Franken. Und noch eine kleine Bastelidee: Lassen Sie Ihre Kinder eine Lädeli-Papiertasche winterlich bemalen, mit Sternen bekleben oder mit Glitzerglimmer verzieren. Der «Lädeliboy» bekommt mit Farbe und Pinsel eine Jacke, Stiefel, Handschuhe und eine dicke Mütze, und am Schluss kann die Tasche mit allerlei Leckerem aus dem Lädelisortiment gefüllt werden.

Oder gefällt Ihnen die witzige Lampe, deren Lampenschirm ebenfalls aus einer Papiertragetasche besteht? Sie ist auch in hängender Variante erhältlich (damit der Lädeliboy nicht auf dem Kopf steht) und kann ebenso mit jeder anderen Papiertasche überstülpt werden. Erhältlich ist sie zu einem Preis von 75 Franken bei der Firma Adeco im aargauischen Mellikon (Telefon 056 243 16 16). Das Lädeliteam wünscht allen eine frohe Adventszeit! *Christina Heck*



Der Holzmann weicht dem Weihnachtsmann: Die Figuren mögen den Winter nicht.

Bild: mf





Hauptgerichtssaal im Erdgeschoss: Hier werden die wichtigsten Fälle verhandelt.



Gebaut wurde das Haus 1876-1879 von der Lloyd-Versicherung. Gerichtssaal im 1. OG.



Leuchter in Bibliothek und Pausenraum.



Der Geschworenengerichtssaal wird nicht mehr gebraucht. Deshalb wurde er in Bibliothek und Aufenthaltsraum verwandelt.



# Im Tempel der Gerechtigkeit

Was in der Region Winterthur Recht und Unrecht ist, wird im Inneren Lind entschieden. Hannes Winkler, leitender Schreiber des Bezirksgerichts, führte den BVIL im Oktober durch das wunderschöne Gebäude, das vor drei Jahren für über sechs Millionen Franken saniert worden ist.



Zum Ausruhen: Aufenthaltsraum und Bibliothek im ersten Stock.



Hinter dieser Tür im Keller (M.) beginnt der Tunnel zum Gefängnis.



Der repräsentative Lichthof mit Marmorsäulen und Mosaikboden: Die Architektur macht Eindruck, was wohl kaum ein Nachteil ist. Bilder: mf





Von aussen ist das Lokal an der Spitalgasse 3 unscheinbar, hinter der Fassade versteckt sich aber ein kleines (Spiel-)Paradies.

Bilder: pd

## Ein verspieltes Vierteljahrhundert

Von Natur aus geht es in der Ludothek Altstadt ziemlich verspielt zu und her – und das schon seit 25 Jahren.

Seit ihrer Entstehung vor 25 Jahren wird die Ludothek Altstadt auf freiwilliger Basis geführt. Mit grossem Engagement unterhält das Team um Monika Hochreutener ein grosses Sortiment an Spielen und Freizeitartikeln,

das im Übrigen auf alle Altersgruppen zugeschnitten ist. Mit Preisen fast wie vor 25 Jahren (die Jahreskarte kostet immer noch gleich viel) ist die Ausleihe sehr günstig und familienfreundlich.

### Für alle, nicht nur für Kinder

Für Kleinkinder bietet die Ludothek nebst Spielen auch verschiedene Fahrzeuge an. Rhythmusinstrumente, Rollenspiele, Sportgeräte, Lernspiele und Puzzles sind für ältere Kinder ideal,

Jugendliche und Erwachsene kommen durch spannende und unterhaltsame Gesellschaftsspiele auf ihre Kosten.

Vom breiten und günstigen Angebot können also nicht nur Familien, sondern eigentlich alle profitieren. Die Ludothek freut sich auf jeden Besuch. (red)

**Ludothek Altstadt, Spitalgasse 3, offen Di (14-16 Uhr); Mi (09-11/14-16 Uhr), Do (14-16 Uhr) und Sa (14-16 Uhr), [www.ludothek-winterthur.ch](http://www.ludothek-winterthur.ch).**



Gesellschaftsspiele, Einräder und andere Fahrzeuge, Babiwagen: Die Ludothek Altstadt leiht rund 2500 Spiele und Spielsachen aus.





## Endlich ein Dach über dem Kopf

Die Anwohner der Bushaltestelle Musikschule an der Rychenbergstrasse fühlten sich buchstäblich im Regen stehen gelassen. Im Oktober riss der Geduldsfaden. Also nahmen sie die Sache selbst in die Hand und bauten sich ihr eigenes Bushäuschen. Das schönste weit und breit, wie wir meinen – und wohl auch das günstigste: Laut «Landbote» kostete es gerade mal 1000 Franken. Bilder: facebook.com/wartehalle & mf



# Auf der Jagd hilft der scharfe Blick



Ihre Lebensräume werden immer enger, die Zukunft ist ungewiss: junge Steinkäuze. Bild: pd

Bis Mitte Februar nisten im Inneren Lind Greifvögel und Eulen. «Krummer Schnabel, spitze Krallen» heisst die neue Ausstellung im Naturmuseum.

Eulen und Greifvögel sind sonst eher seltene Gäste im Quartier. Dank einer Koproduktion der Naturmuseen Olten und St. Gallen zusammen mit der Vogelwarte Sempach sind die faszinierenden Federtiere derzeit aber in grosser Zahl im Inneren Lind vertreten. Wenn auch nur vorübergehend: Die Ausstellung mit dem Titel «Krummer Schnabel, spitze Krallen – Eulen und Greifvögel» gastiert bis am 19. Februar im Naturmuseum an der Museumstrasse 52.

## Alles wird schön aufgegessen

Gezeigt werden Präparate, Cartoons, Filmsequenzen und andere interaktive Animationen. Näher gebracht werden zum Beispiel Flugstil und Jagdtechnik, in denen sich die 22 einheimischen Arten teilweise stark unterscheiden. Gemeinsam haben sie einzig, dass sie mit Vorliebe lebendige Tiere, vor allem Mäuse, verspeisen – mit Haut und Haar. Die Hälfte der heimischen Greifvögel und Eulen ist übrigens gefährdet. (red)

Die Ausstellung dauert bis 19. Februar 2012; Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet (Montag geschlossen). Am Samstag, 26. November, gibt es um 15 Uhr im Kirchgemeindehaus Liebestrasse einen Vortrag zum Thema.

## Anzeige

### LICHTSPEKTAKEL FREIWILLIGES ENGAGEMENT HAT EIN GESICHT

Montag, 5. Dezember:  
Schlussfeier Freiwilligenjahr 2011  
Rathausdurchgang Winterthur



Zum Europäischen Freiwilligenjahr 2011 haben sich hunderte von Freiwilligen aus Winterthur fotografieren lassen. Aus diesen Bildern hat der Lichtgestalter Christian Vogt ein Lichtspektakel geschaffen.

Sie sind herzlich eingeladen zu Suppe und Glühwein, um anzustossen, zu schauen, zu staunen und sich über das grosse Engagement zu freuen, das unsere Stadt zusammenhält.

#### Programm

12.00 bis 22.00 Uhr Lichtspektakel  
18.00 bis 20.00 Uhr Festakt mit Suppe und Glühwein  
18.45 Uhr Dank an die Freiwilligen,  
Stadtrat Nicolas Galladé  
19.00 Uhr Dank an die Mitwirkenden, Jürg Rohner,  
Präsident Benevol Winterthur

BENEVOL WINTERTHUR Stadt Winterthur Landbote Medienpartner

## An Halloween mit dem Schrecken davongekommen

An Halloween werden nicht nur Eier geworfen und Türglocken betätigt. Die Kinder tun auch Dinge, die richtig ins Auge gehen können.

Am 31. Oktober flog gegen 21 Uhr eine «Feuerkugel» durch das offene Stubenfenster in meine Wohnung. Sofort zur Stelle, konnte ich die funkensprühende Granulatkugel zertreten. Geblieben sind aber Brandlöcher im Teppich, Flecken auf dem Parkett und die Frage: «Was wäre wohl gewesen, wenn ...?»

Weil bei den Grossverteilern und am Kiosk unterdessen für wenig Geld auch vor Halloween Feuerspielzeug erstanden werden kann, ist die Versuchung für die Kinder besonders gross.

## Den Kindern Grenzen setzen

Als Quartierbewohnerin bin ich mit meiner Aufmerksamkeit und meinem Interesse dem Verhalten umherziehender Kinder gegenüber gefordert. Und als Eltern sind wir einmal mehr verantwortlich, den Kindern die Gefahren im Umgang mit Feuerwerkszeug aufzuzeigen und Grenzen zu setzen. Regina Höhn





Am Umzug wurden kunstvoll gestaltete Räbenwagen und natürlich viele wunderschön geschnittene Liechtli mitgeführt.

Bild: Yvonne Fent

# Mond liess die Räben fast erbleichen

Einmal im Jahr wird es im Quartier hell, wenn es an sich schon dunkel ist. Diesmal machte der Mond Konkurrenz.

Im November sind die warmen Herbsttage eben erst vergangen und das Weihnachtsfest ist noch fern. Die Tage aber sind schon merklich kürzer geworden. Und so bildet der Lichtermarsch mit den Räben einen schönen Auftakt in die dunklere, besinnliche Jahreszeit.

Bei hellstem Mondschein, der die bunt geschnittenen Räben fast erblassen liess, traf sich am Mittwoch, 9. November, eine grosse Schar vor dem Lädeli zum Räbeliechtliumzug 2011. Die Kindergärtnerinnen des Kindergartens Inneres Lind stimmten mit ihren Klassen schöne Winterlieder an, und sogleich verstummte das Stimmengewirr. Dann setzte sich der Zug mit den vielen Räbeliechtli und einigen kunstvoll gestalteten Räbenwagen in Bewegung durch das Labyrinth aus jenen Strassen, auf

denen im Moment nicht gebaut wird. Zum ersten Mal fand der Schlusstrunk im geräumigen Garten des Kindergartens Inneres Lind statt. Und zur Freude aller gab es auch noch einen Hotdog.

Für die Organisation des Umzugs danken wir Jane Steinmann und Sara Satir, für die musikalische Unterstützung den Kindergärtnerinnen des Kindergartens Inneres Lind und für die tatkräftige Unterstützung bei Speis und Trank Lädeli-Geschäftsleiterin Agnes Gschwend sehr herzlich! *Christoph von Ah*

Anzeige

## Inserieren im Lindeblatt

**Grossauflage (ca. 1200 Exemplare)** Tarif BVIL-Mitgl. / Nicht-Mitgl.

Kleines Inserat (57 x 83 mm):

Fr. 50.- / Fr. 100.-

Grosses Inserat (119 x 83 mm):

Fr. 100.- / Fr. 200.-

**Normalauflage (ca. 350 Exemplare)** Tarif BVIL-Mitgl. / Nicht-Mitgl.

Kleines Inserat (57 x 83 mm):

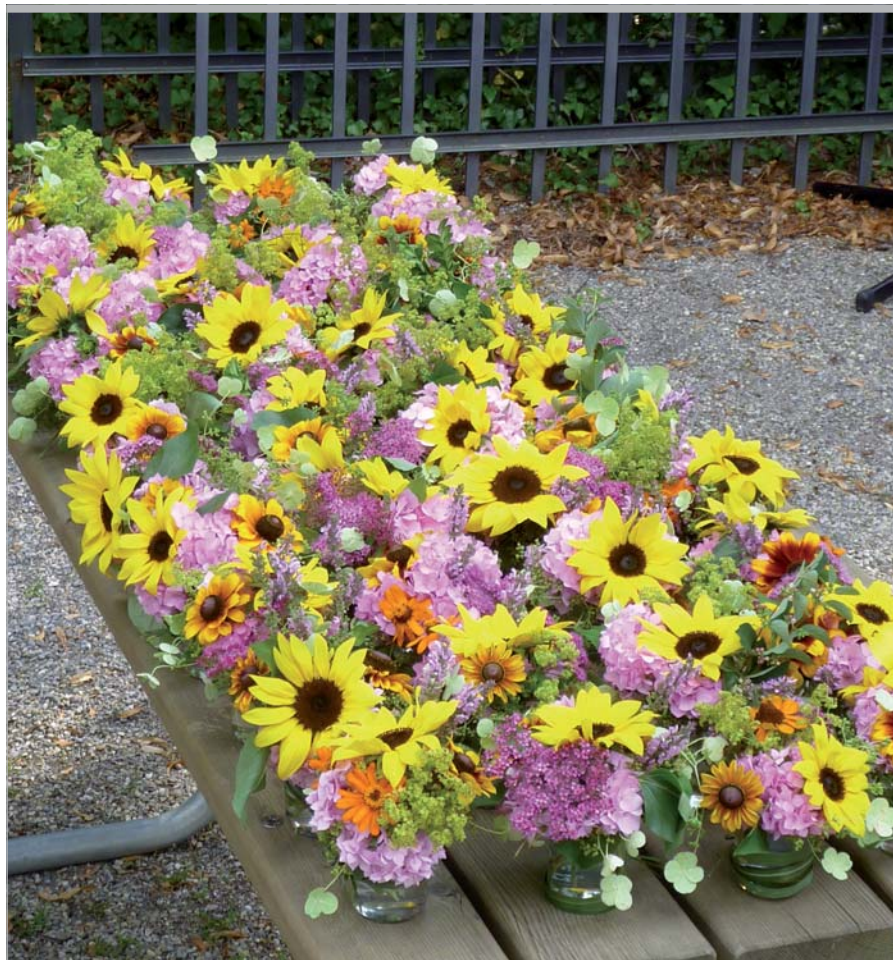
Fr. 25.- / Fr. 50.-

Grosses Inserat (119 x 83 mm):

Fr. 50.- / Fr. 100.-

Inserate von Personen und Institutionen aus dem Inneren Lind werden bevorzugt. Inserate mit politischem oder religiösem Inhalt werden abgelehnt.





## Mit Blumen angerichtet

In Reih und Glied stehen die Sträuße da und warten auf ihren Einsatz als Tischdekoration am Quartierfest 2011. Am 7. Juli 2012 werden sie wieder bereit sein, bzw. ihre Nachfahren. Bild: wf

## Agenda

### Apfänschterli

Im **Dezember** öffnet sich im Inneren Lind wieder täglich ein Apfänschterli. Zahlreiche Gestalterinnen und Gestalter dieser bunten Kunstwerke haben am Tag ihres Adventsfensters «open house» für gesellige Quartierbewohner. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Nach 22 Uhr schliessen sich die Türen wieder, die Fenster leuchten weiter.

### Neujahrsapéro

Einen Monat lang darf man aufs neue Jahr anstossen, so die Regel. Nur eine Woche nach dem «Rutsch» ins 2012 will der BVIL den Jahreswechsel feierlich begehen. Am **Sonntag, 8. Januar 2012**, stehen ab 16 Uhr vor dem Lädli Schaumweinflaschen und Alkoholfreies zum Anstossen parat. Die Getränke werden natürlich gekühlt.

### Vollmondwanderung

Im Schein des zweiten Vollmonds im neuen Jahr spaziert das Innere Lind durch den Eschenbergwald. Der Himmelskörper entfaltet seine volle Leuchtkraft am **Dienstag, 7. Februar 2012**. Besammlung am Breiteplatz, beim Eschenbergturm wartet ein Waldfondue auf die Vollmondwanderer. Anmeldung im Lädli, Preis 25 Franken.

### Generalversammlung

Zum Vereinsleben gehört auch die Generalversammlung. Am **19. April 2012** wird im Bahnhüsli bereits die 28. GV des BVIL ausgetragen. Beginn: 20 Uhr. Damit es nicht zu trocken wird, serviert der Verein nach getaner Arbeit Getränke – und einen Imbiss.

## Impressum

*Lindeblatt*

NACHRICHTEN AUS DEM INNEREN LIND

Nummer 55, November 2011

#### Herausgeber

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL), 8400 Winterthur.

#### Redaktion und Gestaltung

Martin Freuler, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur, lindeblatt[at]gmail.com, Telefon 052 246 10 19.

#### Druck

Rohner & Spiller, Technikumstrasse 62, 8400 Winterthur.

#### Auflage

350 Exemplare.

#### Internet

Unter der Adresse [www.bahnhusli.ch/news/Lindeblatt\\_Index.htm](http://www.bahnhusli.ch/news/Lindeblatt_Index.htm) stehen sämtliche «Lindeblatt»-Ausgaben seit Oktober 2001 (Nummer 38) als PDF-Dateien zur Verfügung.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind — 8400 Winterthur

**BVIL**



## Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL)

### Werden Sie Mitglied!

Das ist ganz einfach: Werfen Sie diesen Talon ausgefüllt in den Briefkasten von Vereinspräsident **Peter Lehmann, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur.**

Mitgliederkategorie (bitte Zutreffendes ankreuzen):

☐ Einzelmitglied (30 Franken pro Jahr) ☐ GönnerIn (mindestens 15 Franken)

☐ Paar (50 Franken pro Jahr)

Vorname & Name: .....

Name der Partnerin/des Partners: .....

Strasse & Nummer: .....

PLZ & Wohnort: .....

Telefon & E-Mail: .....